

L 8124/L 8126-59	2	E und NE Aichstetten, innerer Rinnenrand	150,5 ha
L 8124/L 8126-60	2	NE Aichstetten, äußerer Rinnenrand	47 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
<u>2</u> 18		Bohrungen BO8126/391; BO8026/123, Vorkommen L 8124/L 8126-59	
<u>{ca. 1}</u> {8}		Bohrung BO8026/122, Vorkommen L 8124/L 8126-60	
<u>1-3</u> ca. 7-20		Geoelektrikprofile Aitrach/Illertal 5-7 (NLfB 1977), Vorkommen L 8124/L 8126-60	
<p>Gesteinsbeschreibung: Locker gelagerte, fluviatile Sedimente im östlichen Randbereich der Tiefen-Aitrach-Rinne, aufgebaut aus sandigen, lagenweise schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen (detaillierte Gesteinsbeschreibung s. Vorkommen L 8124/L 8126-51). Unterlagert wird der Kieskörper von feinkörnigen Sedimenten der Oberen Süßwassermolasse.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8126/391 (R: ³⁵80 840, H: ⁵³05 710)</p> <p>0,0 – 2,0 m Boden, Kiesverwitterungslehm</p> <p>2,0 – 20,0 m Kies; sandig, lagenweise schwach schluffig bis schluffig (Schotter des Würmkomplexes)</p> <p>20,0 – 27,0 m Tonmergel (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen im inneren Randbereich der Tiefen-Aitrach-Rinne (Vorkommen L 8124/L 8126-59) ca. 10–20 m, im äußeren Rinnenrandbereich ca. 7–8 m (Vorkommen -60).</p> <p>Abraum: Die Deckschicht aus Boden und Kiesverwitterungslehm ist ca. 1–3 m mächtig.</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt von SSW (ca. 613 m NN) nach NNE (ca. 600 m NN) ein (KUPSCH et al. 1989). Der Flurabstand beträgt dabei 10–14 m.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Einschaltungen von nichtverwertbaren Umlagerungssedimenten aus den südlichen und östlichen Hochgebieten sind möglich. Zusätzlich können geringmächtige Nagelfluhbildungen und erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im N und W Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-58 (Kiesmächtigkeiten > 20 m), im S und E stark abnehmende Kiesmächtigkeiten (Hochgebiet mit älteren quartär- und tertiärzeitlichen Sedimenten).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Innerhalb der zwei Vorkommen liegen Daten aus zwei Kernbohrungen und einer Druckspülbohrung vor, die den Aufbau des relativ homogenen Kieskörpers ausreichend wiedergeben. Für die Abgrenzung des Vorkommens wurden zusätzlich Profildaten aus Geoelektrikmessungen hinzugezogen.</p> <p>Zusammenfassung: Die zwei Vorkommen östlich Aichstetten liegen im Randbereich der Tiefen-Aitrach-Rinne, welche in östlicher Richtung ansteigt. Ihre Abgrenzung erfolgte anhand der 10 m Mächtigkeitsisolinie der Nutzschrift (äußerer Rinnenrandbereich < 10 m, innerer Rinnenrandbereich 10–20 m). Die locker gelagerten, sandigen, teilweise schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen werden von einer 1–3 m mächtigen Deckschicht aus Boden und Kiesverwitterungslehm überlagert. Stellenweise können Einschaltungen von Abschwemmmassen aus den nahe gelegenen Hochgebieten auftreten. Der obere Abschnitt des Kieskörpers (ca. 7–10 m) kann im Trockenabbau gewonnen werden. Vorkommen -59 und -60 wird zusammen ein mittleres Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>			